

Schweissprüfung im Oberwallis

Hund

Verletztes Wild vor unnötigen Leiden oder gar einem qualvollen Tod zu bewahren, ist das oberste Gebot weidgerechter und tierschutzkonformer Jagd. Die Nachsuche auf angeschossenes Wild ist deshalb eine Pflichtaufgabe des verantwortungsbewussten Jägers. Sie zu erfüllen, erfordert engagierte Hundeführer und leistungsfähige Schweisshunde. In diesem Sinne stellen sich am 12. Juni 2009 13 Gespanne der kantonalen Schweissprüfung des Oberwallis in Biel (Goms). 12 haben bestanden.

In Zweiterteams erstellten je ein Deutschschweizer und ein Walliser TKJ-Schweissrichter mit der Unterstützung eines ortskundigen Instruktors am 11. Juni 2009 die Prüfungsfährten im Goms. Diese wur-

den wiederum mit Fährten-schuh und 1 dl Wildschweiss gemäss den Richtlinien der TKJ angelegt. Tags darauf sollte sich zeigen, welche Führer und Hunde für den Jagdeinsatz gewappnet sind.

Der Prüfungstag

Richard Imboden begrüsst um 07.45 Uhr die anwesenden Richter, Instruktoren, Wildhüter, Vertreter des Verbandes, Hundeführer und Gäste. Frägen zum Prüfungsablauf wurden bereits während der Ausbildung geklärt, so dass nach der Auslosung der Fährten pünktlich um 08.00 Uhr die ersten Teams am Anschluss angesetzt werden konnten. Bayrische und Hannoverische Schweisshunde, aber auch kleine Münsterländer, zwei Jack Russel Terrier, ein Mag-

yar Vizsla sowie ein Labrador und ein Luzerner Laufhund versuchten die realitätsnahen Fährten auszuarbeiten – dies mit meist grossem Erfolg.

Prüfungsteiler Christian Müller hat am Ende der erfolgreichen Fährtenarbeiten das Stück mit «Hirsch tot» auf seinem Jagdhorn verblasen.

Schweisshunde riechen 1 Mio. Mal besser als der Mensch, 10% ihrer Hirnleistung wenden sie auf, um Gerüche zu verarbeiten und sie können sogar stereoriechen. Im Ernstfall tragen diese hervorragenden Eigenschaften dazu bei, dass in der Wildbahn verletzte oder angeschossene Tiere von ihren Leiden erlöst werden können und so dem Ludertod entgehen.

Im Restaurant Joopj in Reckingen, wo man gemeinsam das Mittagessen einnahm, wurde die Jägerschar von der Familie Simeon-Jerjen herzlich bewirtet. Die Eindrücke des Prüfungsvormittages wurden nochmals rege besprochen und diskutiert. Nach dem Mittagessen wurden die Ausweise an die erfolgreichen Teams übergeben. Speziell nennenswert waren die Leistungen von Klaus Lauber mit seiner bayrischen Hündin «Luna» und Wildhüter Josef Theiler mit der hannoverschen Schweisshündin «Assa». Aus den Händen des Schweiss-hundeobmanns Richard Imboden erhielt der Suchensieger eine vom Laufhundeclub Oberwallis gestiftete Walliserkanne und der zweitrangige eine Schweissleine, gestiftet vom anwesenden Schweissrichter Rudolf Ruf.

Schweisshundeobmann Richard Imboden wies vor dem gemeinsamen Absenden nochmals darauf hin, dass das Bestehen einer Schweissprüfung noch keine Garantie für ein lebenslang gut funktionierendes Gespann sei. «Schweissprüfungen dienen nicht dazu, aus Führern und Hunden Legenden zu machen. Schweissprüfungen sind fürs verletzte Wild da. Dieses verdient das beste Nachsuchegespann, das sich an einer Prüfung profilieren kann. Schweisshundeführer ist man aber nicht nur an Prüfungstagen, sondern während 365 Tagen im Jahr – vorausgesetzt, es ist kein Schaltjahr. Nur wer das begriffen hat und seinen Hund seriös ausbildet, leistet einen gewaltigen Dienst gegenüber der Jägerschaft und gegenüber dem verletzten Wild. Hierzu braucht es keine Gesetze und Reglemente, die Kurstage vorschreiben und als obligatorisch erklären. Es braucht lediglich Hundeführer mit Herzblut und Engagement.»

Den brevetierten Schweiss-hundeführern gratuliert das Ausbildungsteam zum Erfolg und wünscht auf allen Fährten «Suchen-Heil».

Nachfolgende Gespanne haben die kantonale Schweissprüfung mit Erfolg absolviert: Marco Amstutz, Grächen, mit Chiva; Stefan Anhimattin, Nösel, mit Jacky; Heinz Graber, St. Niklaus, mit Cira; Markus Kalbermatten, Salden, mit Dinka; Klaus Lauber, Täsch, mit Luna; Othmar Rieder, Blatten (Lötschental), mit Quirina-Xena; Hans Schlieder, Hied-Brig, mit Belos-Attila; Kari Schmid, Glis, mit Zico; Rinaldo Sengen, Obergesteln, mit Hektor; Josef Theiler, Glis, mit Assa; Thomas Zengaffinen, Visp, mit Fjodor; Roger Zuber, Zermatt, mit Cira.

Richard Imboden, Obmann

Richter, Instruktoren, Wildhüter, Hundeführer und Gäste.



Wildhüter Josef Theiler und Klaus Lauber nach der erfolgreichen Prüfung.

